

PATIENTENINFORMATION FÜR DIE RADIOJODTHERAPIE BEIM DIFFERENZIERTEN SCHILDDRÜSENKARZINOM

Information zur stationären Aufnahme im Klinikum Klagenfurt am
Wörthersee- Abteilung für Nuklearmedizin

Sie haben einen stationären Aufnahmetermin zur Radiojodtherapie beim differenzierten Schilddrüsenkarzinom an der Therapiestation der Abteilung für Nuklearmedizin erhalten.

Anfahrt:

Über die Haupteinfahrt Feschnigstraße 11.

Nehmen Sie im Kreisverkehr die 2. Ausfahrt und nach dem Schranken rechts abbiegen, sie befinden sich vor der Abteilung für Nuklearmedizin.

Die Anmeldung befindet sich im Erdgeschoß rechts.

Bitte nicht mit dem eigenen Fahrzeug anreisen – Haftung der Versicherungen ist in der Unterfunktion nicht gegeben (wenn was passiert).

Sollte ein Transport mit dem Krankenwagen bewilligt worden sein, bitte gleich bei der Aufnahme angeben (um den Heimtransport organisieren zu können).

Vor der Radiojodtherapie:

Jodarme Ernährung (siehe beiliegenden Folder).

Keine Schilddrüsenhormoneinnahme für mindestens 4 Wochen.

Sie dürfen auf der Station nicht besucht werden.

Für die Therapie:

Überweisungsschein, Vorbefunde und E-CARD bitte mitnehmen!

Medikamente für den stationären Aufenthalt (falls sie zuckerkrank sind und Insulin brauchen, bitte mitbringen). Wenn Sie Allergien haben oder blutverdünnende Medikamente nehmen, bitte Ausweis mitbringen.

Kaugummi oder saure Zuckerl mitbringen:

Bequeme Kleidung (Jogginganzug, ...), Toilettenartikel, Hausschuhe, Lesestoff bitte mitbringen. Radio und Fernseher sind vorhanden, auch WLAN ist verfügbar.

Es sind 1 Bett Zimmer bzw. 2 Bett Zimmer für die Therapie vorhanden.

**Entlassung:**

Sie erhalten bei der Abstrahlmessung eine Karte, die Sie bitte 4 Wochen bei sich tragen (Name, Geburtsdatum, Datum der Therapie, Aktivität und Aktivitätsmenge sowie Wert der Abstrahlmessung werden eingetragen). Das brauchen Sie bei Kontrollen an Flughäfen zur Dokumentation der medizinischen Behandlung mit radioaktivem Jod.

Die Entlassung erfolgt nach der Ganzkörperszintigrafie, meist nach 5 bis 7 Tagen

Es kann manchmal notwendig sein, dass eine zusätzliche Kameraaufnahme durchgeführt wird.

Nach einem abschließenden Arzt- und Pflegegespräch erfolgt die Entlassung.

Sie erhalten einen Arztbrief, Schilddrüsenmedikamente und die Aufenthaltsbestätigungen.

Zu Schwangeren und Kleinkindern, sowie größeren Menschenansammlungen sollten Sie noch circa 1 Woche Abstand halten.

Antrag für eine onkologische Rehabilitation kann ausgestellt werden.

Ich wünsche Ihnen eine gute Anreise und verbleibe mit freundlichen Grüßen

Mischkulnig Hildegard

**Stationsleitung der Abteilung für Nuklearmedizin und Endokrinologie, PET-CT Zentrum
Klinikum Klagenfurt**

Tel.: 0463 538 34920 (telefonische Auskünfte sind jederzeit möglich)

hildegard.mischkulnig@kabeg.at

Ernährung bei Radiojodtherapie

Die Radiojodtherapie eignet sich bei einer Schilddrüsenüberfunktion als alternative Therapieform zur Operation und wird auch bei Schilddrüsenkrebs meist als zusätzliche Therapie eingesetzt. Um eine möglichst effektive Therapie zu erzielen, ist es notwendig, 2 Wochen vor der Radiojodtherapie die Aufnahme von Jod über Nahrung und Medikamente zu verringern. Es gilt, folgende Lebensmittel und deren Erzeugnisse 2 Wochen vor der Radiojodtherapie zu meiden:

- jodiertes Speisesalz
- Meeresfisch, Meeresfrüchte (Muscheln, Krabben, Hummer) und Algen
- **große Mengen** an Lebensmitteln, die mit jodiertem Speisesalz zubereitet oder hergestellt wurden:
 - o Salzgebäck und gesalzene Nüsse
 - o Geräucherte, gepökelte, marinierte oder gesalzene Fisch-, Fleisch- oder Wurstwaren
 - o Käsesorten wie Parmesan, Schmelzkäse, Schafskäse
 - o Fertiggerichte
- jodhaltiges Mineralwasser (Sicheldorfer, Radenska, Peterquelle, Sixtina, Rogaska Donatquelle, Ausseer Heilquelle)
- Jodhaltige Vitamin- und Mineralstoffpräparate
- Jodhaltige Medikamente, Röntgenkontrastmittel und Desinfektionsmittel

Milchprodukte und Eier beinhalten aufgrund des Jodgehaltes im Tierfutter ebenso eine gewisse Menge an Jod, wodurch eine Reduktion dieser Lebensmittel 2 Wochen vor der Radiojodtherapie empfohlen werden kann.

Eine völlig jodfreie Ernährung ist jedoch nicht empfehlenswert, da dadurch die Lebensmittelauswahl stark eingeschränkt wird und die Versorgung mit wichtigen Nährstoffen nicht gewährleistet sein kann. Darüber hinaus geht eine strikte Jodkarenz nicht mit weiteren positiven gesundheitlichen Effekten einher. Das „Studieren“ von Jodtabellen ist daher nicht nötig!

Literaturquellen:

Bundesverband Schilddrüsenkrebs „Merkblatt jodarme Ernährung“ Harald Rimmele; Dezember 2011, Berlin
Grassl J. Ernährung bei Erkrankungen der Schilddrüse. Facultas/Maudrich, 2. Auflage; 2016
Arbeitskreis Jodmangel <http://jodmangel.de/> (letzter Aufruf: 04.05.2017)

Ohne Schilddrüse leben e.V.

Bundesverband Schilddrüsenkrebs – www.sd-krebs.de

Mai 2010

Merkblatt - Kariesschutz

Schutz der Mund- und Ohrspeicheldrüsen nach einer Radiojodtherapie (RIT)

In den Mundspeicheldrüsen wird Speichel gebildet um die Mundhöhle zu befeuchten. Dadurch wird das Schlucken, Sprechen und Schmecken ermöglicht sowie das Riechen beeinflusst. Darüber hinaus hat der Speichel eine zentrale Funktion für die Erhaltung der **Zahngesundheit**.

Das in der Radiojodtherapie verabreichte radioaktive Jod wird auch in die **Speicheldrüsen** aufgenommen und kann dadurch Nebenwirkungen, wie verminderten Speichelfluss und Veränderungen der Speichelzusammensetzung verursachen. So kann eine **Mundtrockenheit** (Xerostomie) entstehen, die Geschmacksverlust, Schluckbeschwerden und/oder Zahnbeschwerden zur Folge haben kann. Nach dem heutigen Stand des Wissens erhöht das Auftreten der Xerostomie nach einer Radiojodtherapie das Risiko für das Auftreten von **Karies**.

Während der Radiojodtherapie sollte daher die Speichelproduktion z.B. durch das Lutschen saurer Bonbons am Tag nach der Gabe des radioaktiven Jods angeregt werden. Der erhöhte Speichelfluss kann dann einen Teil des radioaktiven Jods aus den Speicheldrüsen auswaschen.

Eine lebenslange **Karies-Prophylaxe** in Absprache mit Ihrem Zahnarzt ist nach einer Radiojodtherapie empfehlenswert. Weiterhin empfiehlt es sich, regelmäßig eine **professionelle Zahnreinigung** durchführen zu lassen, um Karies vorzubeugen. In der *Verfahrensweisung zur Radiojodtherapie (RJT) beim differenzierten Schilddrüsenkarzinom (Version 3, Stand 11.06.2007)* für die Deutsche Gesellschaft für Nuklearmedizin (DGN) und die Deutsche Gesellschaft für Medizinische Physik (DGMP) werden die Nebenwirkungen und Risiken einer RIT in Bezug auf die Mundhygiene in Abschnitt XI. B) wie folgt formuliert:

„1. Xerostomie infolge chronischer Entzündung der Speicheldrüsen, Geschmacksveränderung, ggf. auch Sicca-syndrom der Tränendrüsen (Häufigkeit jeweils abhängig von der kumulativen Therapie-Aktivität: bei Aktivitäten im Rahmen der ablativen RJT um 10-20 %, bei hohen akkumulierten Therapie-Aktivitäten häufige Nebenwirkung, siehe unter VI.). Erhöhtes Risiko von Karies infolge der Xerostomie.“

Zur Vorbereitung empfiehlt dieselbe Verfahrensweisung daher in Abschnitt VI. 7.:

„Anregung des Speichelflusses (z.B. Zitronensaft, saure Drops), um die Strahlenexposition der Speicheldrüse zu vermindern. Die Datenlage gestattet keine eindeutige Empfehlung, zu welchem Zeitpunkt mit der Verabreichung von Zitrone begonnen werden sollte. Andere Maßnahmen, um die Schädigung der Speicheldrüsen zu minimieren, wie die Infusion von Amifostin, die Gabe von cholinergen Substanzen oder eine gute Hydratation sind in ihrem Nutzen unzureichend belegt, um eine Empfehlung dafür oder dagegen zu geben.“

„Wenn Ihnen etwas unklar ist, fragen Sie stets den behandelnden Arzt!“

Weitere Infos auf www.sd-krebs.de:

In die Suchmaske rechts oben **t15036** eingeben.

Überprüfung auf medizinische Richtigkeit durch Dr. med. Martin A. Walter (Nuklearmedizin, Basel)

Ohne Schilddrüse leben e.V. Gefördert durch die

Rungestraße, 12 Telefon: 030 - 275 811 - 46

D - 10 179 Berlin Fax: 030 - 275 811 - 47

www.sd-krebs.de

info@sd-krebs.de (ViSdP: Harald Rimmel, 31.5.2011)

Selbsthilfegruppen

Selbsthilfegruppen leisten einen großen Beitrag zur Krankheitsbewältigung. Sie sind Ansprechpartner für verschieden Bereiche des täglichen Lebens. Es sind die Kontakte mit „Leidensgenossen“, die eine schnelle Genesung fördern können. Es werden aber auch Tipps und Informationen unter den Teilnehmern ausgetauscht und es entstehen Freundschaften über Jahre hinweg.

Anm. d. Verf.

Selbsthilfegruppen Kontaktadressen

Kärnten

Name: Selbsthilfverein Schilddrüsenkarzinom Kärnten

Kontakt: DGKS Hildegard Mischkulnig

Adresse: Feschnigstraße 11

A-9020 Klagenfurt

Telefon: 0463 538 29121

0664 26 22 64 2

E-Mail: h.k.mischkulnig@aon.at

Steiermark

Name: Selbsthilfegruppe Schilddrüsenkarzinom Steiermark

Kontakt: Horst Lang

Adresse: Trattenweg 11 A-8501 Lieboch

Telefon: 0664 5361717

E-Mail: horst.lang@selbsthilfegruppe.at

Niederösterreich

Name: Selbsthilfegruppe Schilddrüsenkarzinom Niederösterreich

Kontakt: Susanne Hiblinger

Adresse: Kirchengasse 2

A-2232 Deutsch-Wagram

Telefon: 02247 51813

0676 79 89 662

E-Mail: susanne.hiblinger@selbsthilfegruppe.at

Wien

Name: Selbsthilfegruppe Schilddrüsenkarzinom Wien

Kontakt: Susanne Hiblinger

Adresse: Kirchengasse 2

A-2232 Deutsch-Wagram

Telefon: 02247 51813

E-Mail: susanne.hiblinger@selbsthilfegruppe.at

Salzburg

Name: Selbsthilfegruppe Schilddrüsenkarzinom Salzburg

Kontakt: Markus Schnöll

Adresse: E. Macheinerstraße 5

A-5020 Salzburg

Telefon: 0664 1342224

E-Mail: markus.schnoell@selbsthilfegruppe.at

Oberösterreich

Name: Selbsthilfegruppe Schilddrüsenkarzinom Oberösterreich

Kontakt: Sibylle Plursch

Adresse: Roßleithen

A-4575 Roßleithen 112

Telefon: 0680 / 145 24 24

E-Mail: sibylle.plursch@selbsthilfegruppe.at